

Regierungsrat Markus Dieth spricht über die Nachbarschaft als Lehrstätte der Demokratie und der Gemeinschaft.



Lebhaftes Treiben am Kinderstand – 58 Kinder haben teilgenommen.

Gemütliche Bundesfeier samt Kinderprogramm

Die Ehrendinger Bundesfeier mit Ansprache von Regierungsrat Dr. Markus Dieth war gut besucht. Neu gab es ein Kinderprogramm, das ebenfalls sehr gefragt war.

EHRENDINGEN (red) – Bereits von Beginn weg war der Kastanienplatz beim Schulhaus Dorf voll besetzt. Frau Gemeindeammann Dorothea Frei konnte somit eine grosse Gästeschar zum offiziellen Teil begrüssen und sprach allen, die in irgendeiner Form zum Gelingen der Feier beigetragen hatten, ihren Dank aus.

Neu war in diesem Jahr das Kinderprogramm. Mit 58 teilnehmenden Kindern, wurde es förmlich überrannt. Sie bastelten miteinander Lampions, begaben sich auf einen kniffligen Quizparcours, der sich über das ganze Festgelände erstreckte oder verzierten eifrig Guetzli. Als Preis gabs eine Glace.

Vom Wert guter Nachbarschaft

Die Festansprache hielt kein Geringerer als Regierungsrat Dr. Markus Dieth, der über das Thema Grenzen sprach. Man könne im Leben weder die Verwandtschaft noch die Nachbarn auswählen. Deshalb seien ein gutes Einvernehmen, Verhandlungsgeschick und Kompromissfähigkeit wichtige Pfeiler einer demokratischen Gesellschaft.

Markus Dieth sprach von der guten Nachbarschaft unter den Gemeinden und dem Nutzen der Zusammenarbeit im Planungsverband BadenRegio. Er nannte es ein Glück, an den Landesgrenzen wohlwollende Nachbarn zu haben – anders als andere Nachbarschaften auf diesem Kontinent. Gemäss Dieth lernen Schweizerinnen und Schweizer Verhandlungsgeschick in der Waschküche. Er sieht dort den häufigsten Konfliktort in Wohngemeinschaften und einen der Übungsplätze für die Schweizer Demokratie...

Im Weiteren erwähnte der Redner, dass die gute Nachbarschaft von Unter- und Oberehrendingen vor 20 Jahren zur ersten Fusion von grösseren Gemeinden im Aargau geführt hat. Er betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde und den grossen Nutzen von Vereinen für das gesellschaftliche Leben.

Markus Dieth schloss mit der Geschichte der Entstehung der Landeshymne. Der Zisterziensermönch Alberich Zwyssig vom Kloster Wettingen komponierte die Melodie, und der reformierte Leonhard Widmer dichtete den Text. Das sei ein gutes Beispiel, wie in der Schweiz unterschiedliche Haltungen gewinnbringend genutzt werden.



Besammlung zum Lampionumzug, mit den zuvor selbst gebastelten/gestalteten Lampions.